



19. Bericht 2021/22 über die aktuelle Eislage im Ostseeraum mit einem Wochenrückblick

Rückblick auf die 11. KW (14.03.2022 –20.03.2022)

In der Bottenwiek hat sich zu Beginn der vergangenen Woche noch etwas Neueis gebildet. Im weiteren Wochenverlauf haben die Temperaturen bis über den Gefrierpunkt zugenommen und Wind aus südlichen Richtungen hat das Eis in der nördlichen Bottenwiek zusammengeschoben. An der Eiskante hat sich festgestampftes Eis gebildet und in der südlichen Bottenwiek und Norra Kvarken ist nun zumeist offenes Wasser und im Westen auch sehr lockeres Eis.

Im Finnischen Meerbusen hat sich im Osten bis zum Wochenende noch Neueis gebildet, welches sich jedoch auf See nicht halten konnte. Ansonsten hat sich die Eissituation wie auch in der gesamten Ostsee kaum verändert. Nachtfrost hat örtlich noch für Neueis gesorgt, aber steigende Temperaturen am Tag bringen vor allem in den südlicheren Gebieten das Eis zum Schmelzen.

Aktuelle Eislage (20./21.03.2022)

Bottenwiek: In der nördlichen Bottenwiek befindet sich bis zu 70 cm dickes Festeis. In der südlichen Bottenwiek ist das Festeis bis zu 55 cm dick. Im Norden folgt auf das Festeis kompaktes, 20–60 cm dickes Eis und im Südosten ein schmaler Streifen kompaktes Eis bis 50 cm Dicke. Auf See treibt von Simpgrund bis zum Leuchtturm Kokkola zumeist 30–60 cm dickes, sehr dichtes, aufgeschobenes und aufgepresstes Eis. Südlich von Malören befindet sich ein Gebiet mit aufgepresstem und 40–70 cm dickem, sehr dichtem Eis. Das Eis ist örtlich schwer zu durchqueren. In der südlichen Bottenwiek ist zumeist offenes Wasser, entlang der schwedischen Küste treibt jedoch sehr lockeres, 5–30 cm dickes Eis.

Norra Kvarken: In den Schären von Vaasa befindet sich 30–55 cm dickes Festeis und entlang der schwedischen Küste liegt in geschützten Bereichen 20–40 cm dickes Festeis. Auf See ist zumeist offenes Wasser, westlich der Holmöarna aber sehr lockeres Eis.

Bottensee: In der Bottensee kommt in den Schären entlang der finnischen Küste 10–40 cm dickes Festeis vor. Auf das Festeis folgt ein schmaler Streifen sehr dichtes, 10–35 cm dickes Eis und vor allem im Süden weiter außerhalb offenes Wasser. Entlang der schwedischen Küste kommt in Buchten zumeist 10–40 cm dickes Festeis oder dünnes ebenes Eis vor. Weiter außerhalb kommt offenes Wasser vor. Das sehr dichte Eis im oberen Ångermanälven ist 20–50 cm dick und im unteren Bereich liegt 15–35 cm dickes, lockeres bis sehr lockeres Eis.

Ålandsee und Schärenmeer: Im Osten kommt in den inneren Schären 10–30 cm dickes Festeis oder dünnes, ebenes Eis vor. In den Fahrwassern und in den äußeren Schären kommt zumeist offenes Wasser vor. In den Schären der Ålandinseln liegt dünnes ebenes Eis. Entlang der Westküste liegt in geschützten Buchten Festeis oder dünnes, ebenes Eis.

Finnischer Meerbusen: In den nördlichen inneren Schären kommt 10–55 cm dickes Festeis vor. Im Osten ist das Festeis in den Buchten von Vyborg, dem Bjerkesund und bei St. Petersburg 25–45 cm dick. Östlich der Linie Leuchtturm Sommers – Insel Moščnyj – Narva treibt zumeist sehr dichtes, im Süden 10–20 cm dickes und im Norden 15–35 cm dickes Eis. Örtlich ist das Eis etwas aufgelockert. Südlich von Kotka liegt sehr dichtes Eis, ansonsten folgt auf das Festeis bis Loviisa sehr lockeres Eis.

Rigaischer Meerbusen: In der Pärnu Bucht liegt 10–25 cm dickes Festeis, danach folgt sehr dichtes Eis bis zur Linie Insel Manilaid – Häädemeste. Im Moonsund kommt entlang der Küsten zumeist 5–20 cm dickes, sehr dichtes Eis oder Festeis vor. Entlang der Fahrwasser kommt zumeist offenes Wasser vor. Das Eis beginnt langsam morsch zu werden.

Nördliche und Zentrale Ostsee: Auf dem Malärsee kommt im westlichen Teil 10–30 cm dickes Festeis vor, was langsam morsch wird. Weiter westlich befindet sich zumeist dünnes, ebenes Eis; örtlich aber auch sehr lockeres Eis oder Neueis. Entlang der Küste in der nördlichen Ostsee kommt in einigen geschützten Buchten teilweise aufgebrochenes, dünnes ebenes Eis vor, welches langsam morsch wird.

Vänern: In geschützten Buchten liegt im Norden morsches Festeis.

Skagerrak: Entlang der norwegischen Küste kommt vereinzelt in geschützten Buchten Festeis oder dünnes Eis vor.

Eisbrechereinsatz: Polaris, Sisu, Urho, Kontio, Otso, Nordica, Ymer, Frej, Ale und Oden unterstützen in der Bottenwiek. Zeus assistiert in der östlichen Bottensee und Norra Kvarken. In der Bucht von Pärnu assistiert EVA-316 und im östlichen Finnischen Meerbusen sind verschieden russische Eisbrecher sowie Fennica im Einsatz. Die Eisbrechersaison auf dem Saimaa See und dem Saimaa Kanal ist beendet.

Schiffahrtsbeschränkungen bestehen in der nördlichen Bottenwiek (Kemi, Tornio und Oulu: IA Super (min. 5000kW), 2000 dwt oder IA, 4000 dwt; von Karlsborg bis Skelleftehamn sowie Raahe und Kalajoki IA, 4000 dwt). Weiter südlich zu den finnischen Häfen bis Vaasa gilt IA, 2000 dwt und dann I/2000 dwt oder II/2000 dwt bis in den östlichen Finnischen Meerbusen. Seit dem 30.01.2022 ist der Saimaa Kanal geschlossen. Zu den schwedischen Häfen von Norra Kvarken und in der nördlichen Bottensee gilt für Holmsund bis Örnköldsvik IC/2000 dwt, für den Ängermanälven IB/2000 dwt sowie für Härnösand II/2000 dwt. Im westlichen Mälarsee gilt IC/1300dwt oder II/2000dwt. Beschränkungen gibt's es für kleine Schiffe und solche ohne Eisklasse zu den russischen Häfen im Finnischen Meerbusen. Im Rigaischen Meerbusen gilt für den Hafen Pärnu 1600 kW und Eisklasse 1C Lloyd's Register.

Aussichten für die 12. KW (21.03.2022 – 27.03.2022)

In der Bottenwiek wird sich die Eissituation in der kommenden Woche wenig verändern, lediglich durch Eisdrift ist mit leichten Änderungen zu rechnen. Die Temperaturen liegen tagsüber teilweise über dem Gefrierpunkt während nachts nur mit leichtem Frost zu rechnen ist. Zu Wochenbeginn bleibt es zunächst bei einer zumeist nordöstlichen Eisdrift. Am Wochenende ist mit einer stärkeren südlichen Eisdrift zu rechnen und auch die Temperaturen nehmen etwas ab.

In der Bottensee liegen die Temperaturen zumindest am Tage zumeist über dem Gefrierpunkt, so dass das Eis zu tauen beginnt. Insbesondere im Süden kann das Eis entlang der Küste durch anhaltende Plusgerade auch aufbrechen. Im Finnischen Meerbusen bleiben die Temperaturen um den Gefrierpunkt und das Eis wird nach Osten vertrieben, so dass sich auch hier insgesamt wenig ändern wird. Zum Wochenende werden auch hier nördliche Winde und fallende Temperaturen erwartet.

In der restlichen Ostsee wird das Eis über die Woche gesehen weiter abschmelzen, örtlich ist aber noch mit Nachtfrost zu rechnen.

Kurzer Blick auf die Pole

In der Arktis liegt die Gesamtbedeckung niedriger als der langjährige Median (1981–2010) und leicht unterhalb des Schwankungsbereiches. Die Eiskante liegt vielerorts an ähnlicher Stelle wie im Mittel der Jahre 1981 und 2010. Insbesondere in der Barentssee befindet sich westlich von Nowaja Semlja und zwischen Spitzbergen und Franz-Josef-Land deutlich weniger Eis als im langjährigen Mittel. Auch im Ochotskischen Meer ist deutlich weniger Eis als im langjährigen Mittel. Die maximale Meereisausdehnung in der Arktis wurde vermutlich Ende Februar/Anfang März erreicht. Saisonal bedingt wird sich die Meereisbedeckung zunächst wenig verändern, ein langsamer Rückgang der Eiskanten ist jedoch mit fortschreiten des Frühlings zu erwarten.

In der Antarktis ist die Meereisausdehnung im Moment deutlich geringer als der Median der Jahre 1981-2010 und auch im Vergleich zum letzten Jahr. Besonders in der westlichen Antarktis kommt weiterhin sehr wenig Meereis im Vergleich zum langjährigen Mittel vor. Im Bereich der nördlichen antarktischen Halbinsel sind die äußeren Inseln meist eisfrei, aber vor der Küste beginnt sich neues Eis zu bilden und örtlich kann lockeres Eis auftreten. Mit dem Ende des südlichen Sommers ist in der kommenden Zeit vermehrt mit Eisbildung zu rechnen und auch die Meereisbedeckung wird langsam zunehmen. Ungewöhnlich milde Temperaturen wurden in den vergangenen Tagen in der östlichen Antarktis vermeldet. Insbesondere für Stationen im Inlandeis wurden rekordwarme Temperaturen gemessent, aber auch an der französischen Station Dumont-D'Urville an der Küste wurde eine Rekordtemperatur für den Monat März verzeichnet.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff